

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT** 6

**2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK** 10

<b>2.1 Biografie</b>	10
<b>2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b>	15
<b>2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken</b>	23
Das Frühwerk	23
Dramen	24
Romane	27

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 29

<b>3.1 Entstehung und Quellen</b>	29
<b>3.2 Inhaltsangabe</b>	31
Erster Teil	31
Zweiter Teil	33
Dritter Teil	36
<b>3.3 Aufbau</b>	39
Der zirkuläre Aufbau des Dramas	42
Die zeitliche und räumliche Struktur des Dramas	45
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	47
Marianne	53
Alfred	54
Zauberkönig	58
Valerie	59
Oskar	60

Die Großmutter	61
Die Mutter	62
Rittmeister	63
Erich	64
Der Hierlinger Ferdinand	64
Havlitschek	65
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	66
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	72
Die Sprachebenen im Stück	72
Stilmittel und Symbole	76
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	77
Gattungsbezug: Volksstück	77
Horváths Volksstück	79
Das zentrale Motiv: Die Dummheit	81
Soziogramm des österreichischen Kleinbürger-	
tums in der Zwischenkriegszeit	82
Der Mittelstand in Horváths Volksstück	84
Die Liebe ist ein seltsames Spiel	86
Marianne – Versuche einer Emanzipation	87
Scheiternde Frauenfiguren in der	
Literaturgeschichte	89
Die Tonspur des Theaterstücks	90
Formen der Kommunikation im Drama	94
Dialog	95
Stille	97

---

#### 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 101

Zeitgenössische Inszenierungen	108
Interview mit dem Regisseur Georg Schmiedleitner	111
Verfilmung des Dramas	114
„Nacherzählung“ von Peter Handke	115

---

#### 5. MATERIALIEN 117

Zur Theatertheorie von Ödön von Horváth	117
Ödön von Horváth als Träger des Kleist-Preises	122
Auszug aus Johann Wolfgang von Goethes Drama <i>Faust I</i>	122
Auszug aus Friedrich Hebbels Drama <i>Maria Magdalena</i>	125

---

#### 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 128

---

#### LITERATUR 138

---

#### STICHWORTVERZEICHNIS 142

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel wird **Ödön von Horváths Leben und Werk** kurz vorgestellt. Dazu wird auch der **zeitgeschichtliche Hintergrund der Jahre 1918–1938** erläutert.

⇒ S. 10 ff.

→ Ödön von Horváth wurde **1901** geboren, wuchs in Belgrad, Budapest, München, Pressburg (heute: Bratislava) und Wien auf, wo er 1919 das Abitur erfolgreich ablegte. Als Student der Germanistik und Theaterwissenschaft in München begann er mit ersten literarischen Versuchen. Ab 1926 kam es zu Inszenierungen seiner ersten Theaterstücke, 1929 erhielt er einen Vertrag beim Ullstein-Verlag. In den Jahren 1931 und 1932 wurden seine bekannten Volksstücke in Berlin uraufgeführt. Nach dem „Anschluss Österreichs“ an das Deutsche Reich verließ Horváth Wien. Am 1. Juni **1938** starb er in Paris, weil er während eines Gewitters von einem herabstürzenden Ast getroffen wurde.

⇒ S. 15 ff.

→ Das Volksstück *Geschichten aus dem Wiener Wald* spielt **Ende der 1920er Jahre** in **Österreich**. Diese Zeit ist geprägt durch die **Weltwirtschaftskrise**, die auch in Österreich durch hohe Arbeitslosigkeit spürbar war. Außerdem entwickelte sich eine zunehmende **innenpolitische Radikalisierung**, begannen heftige Auseinandersetzungen zwischen sozialdemokratischen und rechtsnationalen Gruppierungen.

## 2.1 Biografie



Ödön von Horváth  
(1901–1938)

© ullstein bild/  
ullstein bild

## 2. ÖDÖN VON HORVÁTH: LEBEN UND WERK

### 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1901	Sušak bei Fume	Als erster Sohn des ungarischen Diplomaten Dr. Ödön Josef von Horváth (ab 1909 in den Adelsstand erhoben) und seiner Ehefrau Maria Hermine, geb. Prehnal, kommt Ödön (= Edmund) Josip (= Josef) von Horváth am 9. Dezember in Sušak, einem Vorort von Fiume (heute: Rijeka) in Kroatien, zur Welt.	
1902	Belgrad	Übersiedlung der Familie nach Belgrad.	1
1903	Belgrad	Geburt des Bruders Lajos.	2
1908	Budapest	Übersiedlung der Familie nach Budapest, Ödön erhält ersten Privat-Unterricht in ungarischer Sprache.	7
1909	München	Versetzung des Vaters und Umzug der Eltern nach München. Ödön bleibt vorerst in Budapest und besucht das erzbischöfliche Internat und Gymnasium „Rákóczianum“.	8
1913	München	Umzug nach München zu seinen Eltern. Besuch zweier Gymnasien: Kaiser-Wilhelm-Gymnasium (3. Klasse) und Realgymnasium in der Klenzestraße.	12
1916	Pressburg	Übersiedlung der Familie nach Pressburg (heute: Bratislava). Besuch der Oberrealschule in Pressburg; früheste erhaltene literarische Versuche.	15
1918	Budapest	Umzug der Familie nach Budapest.	17

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Das Volksstück *Geschichten aus dem Wiener Wald* spielt am Ende der 1920er Jahre in Österreich. Diese Zeit ist geprägt durch die Weltwirtschaftskrise, die auch in Österreich durch hohe Arbeitslosigkeit spürbar war. Außerdem entwickelte sich eine zunehmende innenpolitische Radikalisierung, begannen heftige Auseinandersetzungen zwischen sozialdemokratischen und rechtsnationalen Gruppierungen. Konkrete Bezüge zur Zeitgeschichte lassen sich in einigen Szenen direkt nachweisen: Erster Weltkrieg, Antisemitismus und Rassismus, Rivalität der Preußen und Österreicher bzw. der Hohenzollern und Habsburger.

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Ödön von Horváth schreibt, das Stück spiele „in unseren Tagen, und zwar in Wien, im Wiener Wald und draußen in der Wachau“ (HL S. 2/R S. 6). Es bietet sich also an, den zeitgeschichtlichen Hintergrund der Jahre 1918–1938 vor allem in Bezug auf Österreich in den Blick zu nehmen:

Der **Erste Weltkrieg** endete am 11. November 1918 für die verbündeten Mittelmächte (Österreich-Ungarn, Deutsches Reich, Osmanisches Reich und Bulgarien) mit einer militärischen **Niederlage**, die zu gravierenden territorialen und staatlichen Veränderungen führte. Das Deutsche Reich musste im **Versailler Vertrag** massive Gebietsabtretungen akzeptieren. Schon am 9. November musste Kaiser Wilhelm II. als letzter Amtsträger der Hohenzollern-Dynastie aufgrund des Drucks aus der Bevölkerung, aus der Armee und aus dem Parlament seinen Rücktritt erklären. In einer öffentlichen

Politische Neuordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Deutschland

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

bei der Beziehung zu der älteren Valerie (finanziell) besser gefahren wäre. Dennoch will er ihm helfen und für Marianne eine Arbeit finden. Er bringt Marianne zu einer sehr fragwürdigen Baronin, die angeblich eine Tanzgruppe für Nachtclubs organisieren will. Es stellt sich jedoch bald heraus, dass dies wenig mit Kunst oder rhythmischer Sportgymnastik zu tun hat, sondern eher in Richtung Nackttänzerin, Animierdame oder Prostituierte geht.

**Havlitschek**

Ladislav Havlitschek ist in drei von 15 Szenen präsent. Er ist der Gehilfe von Oskar in der Fleischhauerei und wird in einer Regieanweisung als ein „Riese mit blutigen Händen“ (HL S. 8/R S. 14) bezeichnet.

Gehilfe in der Metzgerei

Meistens steht er mit Metzgerschürze vor dem Laden und „frisst Wurst“ (HL S. 30/R S. 42). Durch drei Situationen lässt sich sein Verhältnis zu Frauen charakterisieren:

Zweifelhaftes Verhältnis zu Frauen

In Gedanken überträgt er einmal das Abstechen einer Sau auf die Tötung einer Kundin (Ida), die sich über die Qualität der Blutwurst beschwert hat.

Später flirtet er mit der vorübergehenden Emma, sagt ihr aber gleich, dass er große Leidenschaft für etwas Ungesundes hält. Er verabredet sich zwar mit ihr für den nächsten Tag, brummelt aber, als sie weg ist, „Dummes Luder, dummes“ (HL S. 31/R S. 43).

Und schließlich will er seinen Chef Oskar trösten, dem Marianne den Verlobungsring vor die Füße geschmissen hat: „Weiber gibts wie Mist! [...] Die Weiber haben keine Seele, das ist nur äußerliches Fleisch!“ (HL S. 31/R S. 44). Havlitschek repräsentiert also den Typus des gefühllosen Machos, das Bild einer wandelnden maskulinen Gewaltfantasie.

Gefühlloser Macho

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

HL S. 2/R S. 6	Wiener Wald	Ausflugsgebiet südwestlich von Wien; offizielle Schreibweise: Wienerwald
HL S. 2/R S. 6	Wachau	Bezeichnung für das Donautal zwischen Melk und Krems (Hauptort: Dürnstein)
HL S. 3, v. Z. 1/ R S. 7, Z. 9 f.	„Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Johann Strauß	Komposition von Johann Strauß (Sohn, 1825–1899); Originaltitel: „G’schichten aus dem Wienerwald“ (1868)
HL S. 3, Z. 13/ R S. 7, Z. 25	Kabriolett	Auto mit zurückklappbarem Stoffverdeck
HL S. 6, Z. 19/ R S. 11, Z. 13	Saint-Cloud	Pferderennbahn in einem Vorort von Paris
HL S. 6, Z. 29/ R S. 11, Z. 24	Schilling	seit 1924 Währung in Österreich (1 Schilling = 100 Groschen); 2001 abgelöst durch den Euro
HL S. 6, Z. 29/ R S. 11, Z. 24	S’il vous plaît!	französisch: bitte, hier: Wenn’s recht ist!
HL S. 6, Z. 30/ R S. 11, Z. 25	Voilà!	französisch: Da!
HL S. 7, Z. 20/ R S. 12, Z. 27	Maisons-Laffitte	Pferderennbahn in einem Vorort von Paris
HL S. 7, Z. 33 f./ R S. 13, Z. 5	„Trauermarsch“ von Chopin	1. Satz der Klaviersonate in h-Moll von Frédéric Chopin (1810–1849)
HL S. 8, n. Z. 8/ R S. 13, Z. 25	Fleischhauerei	österreichisch: Metzgerei
HL S. 8, n. Z. 8/ R S. 13, Z. 31	Tabak-Trafik	österreichisch: Laden, Kiosk
HL S. 9, Z. 4/ R S. 14, Z. 28	Rittmeister	Offizier in einer Reiterabteilung, unterhalb des Rangs eines Majors



## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Sprache der Personen ist im Wesentlichen ein klischeehafter Bildungsjargon mit Anklängen des Wiener Dialekts. Auffallende Stilmittel sind die entlarvende Komik und Ironie sowie die Verwendung von bildlichen Symbolen aus den Bereichen heile Welt, Sexualität und Tod.

Wer Stil und Sprache eines Theaterstücks analysieren möchte, muss davon ausgehen, dass gerade beim modernen Theater unterschiedliche Sprachebenen und unterschiedliche Stilformen vorkommen. Es geht also weniger um die Sprache des Stücks, sondern eher um die Sprache der einzelnen Personen.

### Die Sprachebenen im Stück

Peter Wapnewski diagnostiziert in den *Geschichten aus dem Wiener Wald* im Wesentlichen drei Sprachschichten:

#### 1. Der „Hohe Ton“:

Damit ist gemeint „das pathetische Sprichwortgut, die sentimentfeuchte Maxime, der Talmiglitzer des fremdsprachigen Zitats“<sup>16</sup>.

Diese Sprachebene dient der Zurschaustellung eines gewissen Bildungsniveaus, die Akteure operieren mit lateinischen Sprichwörtern, Zitaten von berühmten Schriftstellern, sie äußern sich scheinbar wissend zu religiösen und ethischen Fragen, zu Musik und Literatur.

Zurschaustellung  
eines gewissen  
Bildungsniveaus

<sup>16</sup> Wapnewski, S. 130.

## 5. MATERIALIEN

### Zur Theatertheorie von Ödön von Horváth

In einem Interview mit Willi Cronauer spricht Ödön von Horváth über sein Verständnis des Volksstücks:

„Ich gebrauchte diese Bezeichnung ‚Volksstück‘ nicht willkürlich, d. h., nicht einfach deshalb, weil meine Stücke mehr oder minder bayerisch oder österreichisch betonte Dialektstücke sind, sondern weil mir so etwas Ähnliches wie die Fortsetzung des alten Volksstückes vorschwebte. – Des alten Volksstückes, das für uns junge Menschen mehr oder minder natürlich auch nur noch einen historischen Wert bedeutet, denn die Gestalten dieser Volksstücke, also die Träger der Handlung haben sich doch in den letzten zwei Jahrzehnten ganz unglaublich verändert. – Sie werden mir nun vielleicht entgegenhalten, dass die sogenannten ewig-menschlichen Probleme des guten alten Volksstückes auch heute noch die Menschen bewegen. – Gewiss bewegen sie sie – aber anders. Es gibt eine ganze Anzahl ewig-menschlicher Probleme, über die unsere Großeltern geweint haben und über die wir heute lachen – oder umgekehrt. Will man also das alte Volksstück heute fortsetzen, so wird man natürlich heutige Menschen aus dem Volke – und zwar aus den maßgebenden, für unsere Zeit bezeichnenden Schichten des Volkes – auf die Bühne bringen. Also: zu einem heutigen Volksstück gehören heutige Menschen, und mit dieser Feststellung gelangt man zu einem interessanten Resultat: nämlich, will man als Autor wahrhaft gestalten, so muss man der völligen Zersetzung der Dialekte durch den Bildungsjargon Rechnung tragen. [...] Und um einen heutigen Menschen realistisch schildern zu können, muss ich ihn also dementsprechend reden lassen. Nun hab ich zu meinen Gestalten, wie

„Zu einem heutigen Volksstück gehören heutige Menschen“